

Noch muß ich erwähnen, daß ich diese Mittheilungen über den Kelch Herrn Pastor Otte in Fröhden verdanke, der im Gebiete der christlichen Archäologie eine der größten Autoritäten Deutschlands sein dürfte.

C. R. Schumann.

Senator Just'sche Vermächtnisse für Zittau.

Philipp Ferdinand Adolph Just, ehemaliger Senator in Zittau, Ritter des königl. sächsischen Albert-Ordens, geboren den 9. December 1783 in Sorau, wo sein Vater Friedrich August Just*) in kurfürstlichen Kriegsdiensten — zuletzt als Hauptmann — stand, wurde 1805 Oberamtsadvokat, auch Bürger in Zittau, 1819 Senator daselbst, resignirte 1828 und starb den 25. November 1868 in Dresden.

Zur Universal-Erbin seines Vermögens setzte er die Commune der Stadt Zittau ein. Außer beträchtlichen Vermächtnissen und Legaten, zu einer Just'schen Familienstiftung, für Verwandte und andre Befreundete und 7900 Thlr. für Dresdner wohlthätige und nützliche Anstalten, sind für die Stadt Zittau zur öffentlichen Verwendung und zur Verwaltung des Stadtraths, der Deputation ad pias causas und der Armen-Deputation folgende Summen ausgesetzt und bestimmt:

- 1000 Thlr. für die von ihm 1823 begründete Arbeitsanstalt für Arme und Arbeitscheue. Die Zinsen sind zu zweimaliger jährlicher Speisung, Bekleidung und Geldspenden zu verwenden.
- 1000 Thlr. für den Armenfonds. Die Zinsen sind zu einer Speisung, zu Holz und Kohlen und Geldspenden bestimmt.
- 500 Thlr. für die beiden Armenhäuser. Zinsen wie bei No. 2.
- 300 Thlr. für die Industrieschule. Die Zinsen sind zu einer Christbescheerung für diese Kinder mit zu verwenden.
- 300 Thlr. für das Männerhospital. Die Zinsen theils zu einer Speisung, theils zur Vertheilung.
- 300 Thlr. für Holz und Kohlenvertheilung. Von den Zinsen sollen Holz und Kohlen gekauft und zu Weihnacht unter Hilfsbedürftige vertheilt werden.
- 2000 Thlr. Prämienstiftung für die Gymnasiasten. Es sollen Prämien, theils in Büchern, theils in Verbindung mit Büchern in Geld, an arme, fleißige Schüler des Gymnasiums vertheilt werden.
- 1000 Thlr. zu einem Stipendium für in Leipzig Studirende arme, würdige Söhne Zittauer Bewohner.
- 2000 Thlr. zu einem Freitisch für Zittauer Gymnasiasten. Die Zinsen sollen zu einer wöchentlich zweimaligen Speisung 5 armer, fleißiger Zöglinge der 1. und 2. Klasse des Gymnasiums verwendet werden. Etwa übrig bleibendes Geld soll unter die 5 Schüler vertheilt werden.

*) Er gehörte einer alten Zittauer Patriziersfamilie an, war 1737 in Zittau geboren, wo sein 1767 verstorbener Vater Karl Philipp Just Syndikus war.